

Kapelle Schwarzau



Vom Dorfanger zum Kapellengrund

Schwarzau verfügte seit jeher über einen Glockenturm mit einer Glocke. Eine Glocke wurde im ersten Weltkrieg, die zweite Glocke wurde im zweiten Weltkrieg (ca. 1941) eingezogen. Nach dem 2. Weltkrieg schaffte es die Dorfbevölkerung erneut eine Glocke zu finanzieren. Diese Glocke wurde am 10. September 1950 feierlich eingeweiht.

Die Inschrift dieser Glocke lautet:

Ohne Erbarmen und ohne Gewissen haben die Kriege die
Vorgängerinnen vom Turm gerissen.
Lieber Gott ich bitte dich, schick' solches Unglück nicht
wieder über mich.

Der Ortsbesorger war für das Läuten verantwortlich und hatte jährlich zwei Messen und die Grundsteuer für den Gemeinschaftsgrund zu zahlen. Dafür durfte dann der „Dorfanger“ vom Ortsbesorger im jeweiligen Jahr genutzt werden.

Der sogenannte „Steinanger bzw. Dorfanger“ entstand ursprünglich durch eine Grundabtretung aller Grundeigentümer der „Dorfgemeinde Schwarzau“. Infolge der beabsichtigten Gemeindezusammenlegung der sechs Kleingemeinden zur Großgemeinde Artstetten-Pöbring und weil der alte Glockenturm bereits sehr baufällig war, wurde daher von der Dorfgemeinschaft Schwarzau beschlossen, diesen Gemeindegrund zu verkaufen, und der Erlös aus diesem Verkauf der Finanzierung einer Kapelle zuzuführen.

Frau Erika Biermann stellte den Grund für den Bau der Kapelle zur Verfügung. Die Kapelle wurde daraufhin in Eigenleistung in den Jahren 1970 – 1971 erbaut. Die Glocke vom Glockenturm wurde in die neue Kapelle gebracht und der alte Glockenturm sowie das Kreuzstöckl bei der Kapelle nach Fertigstellung der Kapelle abgerissen.

Vom Glockenturm zur Kapelle

(aufgezeichnet von Erika Stenzl-Biermann)



Als vor etwa 100 Jahren ein schreckliches Hagelunwetter die gesamte Ernte vernichtete, gelobten die Menschen zum Gedenken daran, einen sogenannten „Schauerfeiertag“ einzuführen, um mit Gebet und Wallfahrt Bewahrung vor einer ähnlichen Katastrophe zu erbitten. Daraus entwickelte sich das jährliche gemeinsame Flurbeten von Floriani bis zur Kornernte. Ein Glockenturm wurde gebaut.



Im Mai 1970 wurde der Grundstein zur Errichtung einer Kapelle mit einem Glockenturm gelegt und mit unermüdlichem Einsatz der Bevölkerung errichtet. So konnte bereits am 23. Mai 1970 Richtfest gefeiert werden.

Kapellenweihe

(aufgezeichnet von Erika Stenzel-Biermann)

Am 25. Juli 1971 wurde in Schwarzau, Pfarre Pöbring eine Kapelle zu Ehren der Muttergottes der Königin des Rosenkranzes geweiht.

Herr Dechant Jungwirth (Lehen-Ebersdorf), Pater Donninger (Artstetten-Pöbring) und Pfarrer Heigl aus Persenbeug nahmen die Weihe vor. Bürgermeister Landtagsabgeordneter Kienberger hielt die Festansprache. Gebete und Lieder umrahmten die würdige Feier. Über 500 Menschen aus der näheren und weiteren Umgebung waren gekommen, um dieses Fest mitzuerleben.

Es war ein großer Tag für das kleine Dorf, das im romantischen Schwarzautal gelegen aus nur acht Gehöften und drei Häusern besteht. Ein Traum der Vorväter, ein langgehegter Wunsch der Dorfbewohner ist Wirklichkeit geworden.

Zur Erinnerung

an die Weihe unserer Kapelle in Schwarzau
an Maria Rosenkranzkönigin am 27. Juli 1971,
durch die Hochwürdigen Herren
Dechant Alois Jungwirth Ebersdorf
Pater Friedrich Donninger Exc. Prov. Pöbring
Pfarrer Leo Heigl Persenbeug.

Rosenkranzkönigin Jungfrau voll Gnade

Lehre uns wandeln
auf himmlischen Pfade
Freudig erheben wir
unser Gebet zu Dir
Jungfrau, Jungfrau voll Gnade.



1991 – Feier des 20-jährigen Bestehens (23.7.1991)



Vor der 20-Jahr-Feier wurde eine Reparatur am Läutwerk durchgeführt, ein neuer Messbuchständer angeschafft und die Wasserleitung zur Kapelle verlegt.



Pfarrer Dipplinger und Pater Donninger

1996 – Feier des 25-jährigen Bestehens (28.7.1996)

Aus diesem Anlass wurde die Kapelle neu renoviert (neuer Anstrich, sowohl innen als auch außen).



2006 –Renovierung

Bei dieser umfangreichen Sanierung erhielt die Kapelle nicht nur ein neues Dach, sondern es wurde auch der Glockenturm mit neuem Eternit eingedeckt. Außerdem wurde die Kapelle außen und innen mit einem neuen Anstrich versehen.



2007 –Altar

Das alte Holzkreuz wurde durch einen neuen Altar ersetzt.
Segnung der neu renovierten Kapelle durch Pfarrer Dipplinger im Rahmen
der Maiandacht



Zusammenfassung der Ereignisse

- 1.5.1970 Grundstein für den Bau der Kapelle wurde gelegt
- 23.5.1970 Richtfest
- Jänner 1971 Elektrisches Läutwerk wird installiert
- 25.7.1971 Kapellenweihe
- Ende 1971 Schleifung des Kreuzstöckl
- 1972 Besuch von Bischof Dr. Franz Zak
- 1973 Restaurierung der Marienstatue, Errichtung des Kapellentisches; Anschaffung von Dachrinnen
- 18.8.1973 Hochzeit in Schwarza 1974, Zulassung des Vereines „Röm.-Kath. Kapellengemeinschaft Schwarza“
- ca. 1975 Erhalt des im Dom zum Hl. Antonius in Padua geweihten Rosenkranzes durch Pater Merz
- 1979 grundbücherliche Übertragung an die Kapellengemeinschaft Schwarza.
- 1982 Reparatur an der elektrischen Anlage
- 31.5.1986 Besuch von Weihbischof Alois Stöger
- 1988 Reparatur des Läutwerks
- 1990 Reparatur der Klöppelaufhängung
- 23.7.1991 20-Jahr-Feier der Kapelle
- 1991 Reparatur am Läutwerk; neuer Messbuchständer; Verlegung der Wasserleitung zur Kapelle 1993
-
- 1993 Verstärkung des Glockenstuhls
- 1996 Renovierung der Kapelle (innen und außen); Ankauf von Lampen, Kerzenleuchter und Tischtüchern
- 28.7.1996 25-Jahr Feier der Kapelle
- 23.5.1999 Maiandacht
- 2005 Reparatur der elektr. Anlage (Trafobrand)
- 2006 Renovierung der Kapelle (neues Dach, Glockenturm erhielt neues Eternit, Innen- und Außen neu ausgemalt); Verlegung der Wasserleitung vom Bach
- 2007 Neuer Altar; Segnung der neu renovierten Kapelle bei der Maiandacht